



Lichterfest in Ittigen.

Das Lichterfest im tilia Pflegezentrum Ittigen

Das Lichterfest in Ittigen hat Tradition. Seit 2005 findet es regelmässig am Samstag vor dem 1. Advent statt.

Initiantin ist Verena Schober, Leiterin Wohnbereich A. Sie organisiert das Fest noch heute zusammen mit der Kulturgruppe bis ins kleinste Detail. Mit Unterstützung von Angehörigen, Freiwilligen und Mitarbeitenden gelingt es immer wieder, die über 5000 Kerzen innert Kürze

zum Brennen zu bringen und das ganze Areal in ein Lichtermeer zu verwandeln. Je nach Mondphase und Wetterlage entsteht jedes Mal ein anderes Bild. In diesem Jahr war die Stimmung wiederum speziell. Ein wunderschönes Abendrot leitete in die dunkle Neumond-Nacht über. Es war kalt und leicht windig, aber trocken. Viele Bewohner – nicht alle können oder wollen daran teilnehmen – werden warm gekleidet in Rollstühlen

spazieren gefahren. Wie die vielen Besucher bestaunen auch sie die Lichterpracht und lassen sich von der feierlichen Stimmung einfangen. Bei gemütlichem Zusammensein mit Glühwein, Marroni, einer Bratwurst vom Grill oder einer warmen Suppe beschliessen viele Teilnehmende den gemütlichen Abend. Herzlichen Dank an alle, die sich dafür engagieren!

Annalise Hofmann
Assistentin Stiftung und Direktion



Liebe Leserin,
lieber Leser

Diese Ausgabe
rundet das Jahr

mit Berichten über Feste zum Jahresende ab: Das beliebte Lichterfest in Ittigen, Weihnachten in Polen oder Gedanken zur Feier mit demenzkranken Menschen leiten die besinnliche Zeit ein und sind Anregung, das 2011 wenn möglich nicht zu hektisch abzuschliessen, ja vielleicht sogar kurz innezuhalten und die vergangenen Monate nochmals in Ruhe vorbeiziehen zu lassen. Wir verzichten in diesem Jahr auf den Versand von Weihnachtskarten zugunsten einer Spende in den Fonds «pro tilia». Ich wünsche Ihnen eine ruhige und fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins 2012.

Dieter Hannich, Direktionspräsident

Impressum:

Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: 4–5-mal pro Jahr
Gestaltung: le-atelier, Bern
Druck: Schenker Druck AG, Bern

Redaktionsadresse:

tilia | Stiftung für Langzeitpflege
Tulpenweg 120 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 66 66 | Telefax 031 970 66 77
www.tilia-stiftung.ch | info@tilia-stiftung.ch

Mitglied dedica | www.dedica.ch

Weihnachten in Polen

Ich erinnere mich gerne an den Heiligabend vor 15 Jahren. Es war mein schönster Heiligabend, weil die ganze Familie zusammen war. Am Nachmittag durfte ich den Tisch dekorieren. Am Abend erwachte dann alles zum Leben. Die Gäste trafen aufgrund eines plötzlichen Schneesturms alle ziemlich verspätet ein. Schneestürme gibt es in Polen meistens an Weihnachten. An diesem Weihnachtstag war es -15 Grad, es lag viel Schnee. Traditionsgemäss durften wir mit dem Familienfest erst beginnen, nachdem der erste Stern am Himmel erschienen war. Wir teilten die Oblate untereinander auf und einigten uns auf die wichtigsten Wünsche. Zusammen mit meiner Mutter servierte ich danach das Essen. Die Platten waren wunderschön mit Gemüse und Obst verziert. Nach dem Essen war Zeit für die Bescherung. Die Kinder erhielten ihre Geschenke zuerst und begannen natürlich sofort, mit Puppen, Teddybären und Autos zu spielen. Der 24. Dezember ist ein Tag voller Magie und Wunder. Es wird angenommen, dass der Verlauf des 24./25. Dezember Auswirkungen auf das ganze folgende Jahr haben. Mit Weihnachten in Polen verbinden

mich wunderschöne Erinnerungen: Liebe, Glück, Lachen und Zusammensein mit der ganzen Familie.

Weihnachtsbräuche und Symbole

Engel: In einigen Regionen Polens bringt nicht Santa Claus die Geschenke, sondern ein Engel. Die Figur eines Engels zierte oft die Spitze des Weihnachtsbaums.

Zusätzliches Gedeck: Nach Überlieferung liegt auf dem festlich gedeckten Esstisch immer ein zusätzliches Gedeck, das an die Verstorbenen erinnern soll, derer man an diesem Tag besonders gedenkt, und für den Fall, dass ein unerwarteter Gast an die Tür klopfen sollte.

Advent: Traditionsgemäss sollte es in dieser vorweihnächtlichen Zeit – trotz dem Aufkommen freudiger Erwartungen – eher ruhig zu- und hergehen. Man sollte die Gelegenheit nutzen, an Exerzitien teilzunehmen, um zur inneren Ruhe zu finden. Als Opfer verzichten noch viele Polen während der Adventszeit auf Alkohol oder Süssigkeiten. In der Weihnachtszeit bestehen auch viele andere Traditionen wie die Kultivierung von Weihnachtskrippen zum Gedenken an die Geburt Jesu Christi.

Weihnachtsbaum: Weihnachten in Polen ohne einen Weihnachtsbaum –

AUS- UND WEITERBILDUNGSABSCHLÜSSE

Radicova Dana	PZI	dipl. Abteilungsleiterin
Petermichl Manuela	tilia	DAS - Demenz und Lebensgestaltung / BFH

Wir gratulieren beiden herzlich zum bestandenen Abschluss!



Traditionelle polnische Weihnachtssuppe.

kaum vorstellbar. Der Baumschmuck soll dafür sorgen, dass im Haushalt auch im kommenden Jahr Wohlstand herrscht. Dem Schmücken des Weihnachtsbaumes kommt daher besondere Bedeutung zu. Obst und Süßigkeiten werden heute oft durch Kugeln und Lichter ersetzt, aber die Symbolik ist immer noch die gleiche geblieben.

Weihnachtessen: Am Heiligabend wird das Abendessen in 12 Schalen

angerichtet, symbolisch für die 12 Apostel und für die 12 Monate des Jahres. Die Anzahl Gerichte sollte zwölf betragen. Man glaubt immer noch daran, dass mehrere Gerichte der Familie im folgenden Jahr mehr Wohlstand und Glück bringen. Alle Gerichte müssen probiert werden. Je nach Region und Familientraditionen sind die servierten weihnachtlichen Gerichte unterschiedlich, aber

zum Weihnachtsbuffet sollten möglichst viele unterschiedliche Früchte gehören. Die am häufigsten servierten Gerichte sind: Rote-Beete-Suppe, Fisch (meist Karpfen), Kohl mit Erbsen, Knödel mit Kraut usw.

Weihnachtslieder: Es gibt in Polen 52 offizielle Weihnachtslieder. Diese werden in der Weihnachtszeit von der ganzen Familie gesungen.

Christmesse: Nach dem Abendessen gehen die meisten Polen noch zur feierlichen Mitternachtsmesse, die den Höhepunkt der vierwöchigen Adventszeit bildet.

Monika Ostrowski, dipl. Pflegefachfrau HF

Weihnachten mit demenzkranken Menschen

Weihnachten feiern mit demenzkranken Menschen ist etwas Besonderes. Die Biografie kommt hier wieder stark zum Tragen, hat doch jeder Bewohner das Weihnachtsfest früher auf seine Weise gestaltet.

Bewohner, die sich normalerweise dauernd bewegen, können plötzlich zwei bis drei Stunden ruhig sitzen. Die durch das Kerzenlicht erzeugte feierliche Stimmung, der Besuch von fast allen Angehörigen, der festlich gedeckte Tisch und die Mitarbeitenden, die sonntäglich gekleidet sind, lassen Erinnerungen wach werden. Viele Bewohner können ihre Gefühle nicht mehr verbal ausdrücken, aber man sieht da und dort nachdenkliche oder verklärte Gesichter.

Bei den Weihnachtsliedern stimmen die Bewohner oft summend ein oder singen sogar mit Worten kräftig mit.

Viele von ihnen kennen den Text noch auswendig, auch wenn sonst jegliche verbale Verständigung fehlt. Die feierliche Stimmung trägt auch dazu bei, dass sie einer Weihnachtsgeschichte ruhig und aufmerksam zuhören können. Solche Glücksmomente genießen nicht nur die Bewohner, sondern auch die Angehörigen und Mitarbeitenden. Sie berühren die Angehörigen auch, weil sie dadurch wieder neue Möglichkeiten sehen, mit ihrem Ehemann, ihrem Vater, ihrer Ehefrau oder ihrer Mutter zu kommunizieren. Sie lernen Seiten kennen, die sie bis jetzt so nie wahrgenommen haben. In solchen Momenten wird mit dem Schicksal nicht mehr gehadert. Mir als Pflegefachfrau zeigt es einmal mehr, wie wichtig es ist, auf die Gefühle von demenzkranken Menschen zu achten, denn darauf können wir aufbauen. Alle Pflegenden sind immer wieder beeindruckt, was Feste und Ri-



Weihnachtsdekoration.

tuale auslösen. Sie motivieren und regen uns immer aufs Neue an, solche Glücksmomente zu schaffen. An keinem Fest ist dies besser möglich als an Weihnachten, dem Fest der Besinnlichkeit und Liebe!

Verena Schober, Leiterin Wohnbereich A

Unterstützen und Gutes tun

Wir danken allen Spendern nochmals ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag zugunsten von «pro tilia | durch spenden freude schenken». Spenden ermöglichen uns, den Heimalltag unserer Bewohner durch besondere Erlebnisse oder auch spezielle Anschaffungen aufzuwerten. Unsere Bewohner sollen sich bei uns wohl fühlen.

Spendengelder wurden im 2011 eingesetzt für:

- Bewohnerferien im Gwatt-Zentrum, Gwatt, und Le Camp, Vaumarcus
- Bewohnerausflüge ins Papillorama, an den Schwarzsee, in den Zoo Basel, Sensorium Rüttihubelbad u.v.a.
- Besuche der Geschichtenerzählerin und von Clowns
- Spezial-Rollstühle
- Bewegungsmatratze für demenzkranke Menschen
- Sonnenschirme
- Kauf von Büchern für die Bibliotheken

Annalise Hofmann
Assistentin Stiftung und Direktion

**GUT UMSORGT –
DANK IHRER SPENDE
PC 30-235442-2**

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE

In diesem Jahr werden wir keine Weihnachts-/Neujahrskarten verschicken. Wir schreiben den Betrag, den wir im Vorjahr dafür ausgegeben haben, dem Fonds «pro tilia | durch spenden freude schenken» gut.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei unseren Leserinnen und Lesern für die angenehme Zusammenarbeit im 2011 und wünschen allen frohe Weihnachten und für das Jahr 2012 gute Gesundheit, Zuversicht und viele glückliche Momente.

Direktion/Geschäftsleitung und Mitarbeitende tilia

Besuch eines Hochzeitfestes

Am 27. August machten wir uns mit dem von der tilia Stiftung gratis zur Verfügung gestellten Fahrzeug «pro tilia» auf den Weg nach Oron VD zur Hochzeit der Enkelin von Frau B. Der tilia-Fahrer chauffierte uns sicher die rund einstündige Fahrt hin und zurück. Die Angehörigen haben sich aufs herzlichste bedankt, dass die Teilnahme ihrer Mutter resp. Grossmutter, welche in diesem Jahr den 103. Geburtstag feiern durfte, ermöglicht werden

konnte. Inzwischen haben sie Frau B. ein gerahmtes Bild mit den schönsten Fotos der Hochzeit gebracht. Besuche solcher Anlässe sind besondere Erlebnisse, die viel zur Lebensfreude beitragen. Zu sehen, wie Frau B. die Fotos studiert und sich zurück erinnert, freut auch mich immer wieder und bestätigt mir, wie sehr sich unser tägliches Engagement zum Wohle der Bewohner lohnt.

Irene Widmer, dipl. Pflegefachfrau HF

